



Loli Brenneis
René Puschnik
Gerhard Kingovsky



150 288/2

LC 5840

Nachtschwärmer

16

Jeden Freitag a - bend überkommt mich ein Gefühl da
hält mich nichts drauß, muß hinein, hinein in das Gewühl!
Lichter und Loka - le mich und dich so an das Nachtleb
Stadt hält mich

wir gehen
nicht nach Haus, wir bleib bis morgen früh aus, es hält uns nicht da
heim, ist es denn schön Nachtschwärmer zu sein
wir gehen wieder nicht nach Haus
nicht schön Nachtschwärmer zu
wir bleib bis morgen früh
sein, wir
nach Haus, wir bleib bis



Steh auf und wehr dich!

*Nach der Schule beurteilt man
Was jeder lernt und einer kann
In Land und Stadt hat man's einfach satt
Hast du keinen König, bist du schachmatt !
Arbeit mit gutem Lohn
Bekommst du nur mit Protektion*

*Es verbrennt und zerfrißt dich
Dein Körper ist wie ein Vulkan
Eines Tages bricht er aus und wie heiße Lava
Spritzt es aus dir 'raus:*

*Steh' auf, steh' auf, steh' auf und wehr' dich !
(Steh' doch endlich auf und wehr' dich)
Steh' auf, (Es ist niemand da, der dir hilft)
Steh' auf, (Noch ist es nicht zu spät)
Steh' auf, (Hilf Dir selbst, dann hilft dir Gott)*

*Nützt du die Chance, die man dir gibt
Auch du wirst nun bestechlich
Und kältlich wie ein Dieb
Fast jedes Mittel ist dir nun recht
Daß dein Anseh'n und dein Bankkonto wächst
Vor Unterdrückung und roher Gewalt
Machst du nicht halt*

Es verbrennt.....

Steh' auf,

Tankuhr

*Komplett am Boden zerstört fühlst du dich
Weißt weder ein noch aus
Aus diesem Irrenhaus
Du liebst dich doch selbst nicht mehr
Du bist ausgebrannt und leer*

*Du bist einer von vielen
Der den Aufstieg wagt
Der Weg nach oben ist steinig und hart:
Fahl im Gesicht, der Atem schwer
In deinen Adern kein Sauerstoff mehr
Kein Hämoglobin - und deine
Tankuhr auf LEER !*

*Komm' heraus aus der Einbahn
Mach doch endlich Halt
Bevor du zerbrichst und es dich
Auf den Asphalt knallt
Verdammt, verdammt ist es schwer
Immer vorne zu sein
Und dieser Druck treibt dich
In Depressionen hinein
Fahl im Gesicht*

Komm, laß' mich !

*Das Bett neb'n mir ist so furchtbar leer
Ist doch nur diese Angst, die ich spür'in mir
Ich wühl' in meinem Kissen wie ein kleines Kind
Doch es ist nur die Macht der Gewohnheit*

*Daß du mich gequält hast
Hab ich noch längst nicht verdaut
Wie 'n Vulkan gebebt hast
Und mich dabei ausgesaugt*

*Komm', laß' mich, bitte laß' mich, oh
Komm', laß' mich, oder haß' mich
Komm', laß' mich, laß' mich bitte geh'n !*

*Du stehst vor mir, mit Augen aus Glas
Wie ein Kind, das sein liebstes Spielzeug vergaß
Redest auf mich ein und versuchst mich zu betör'n
Mit all deinem Charme und deiner Lieblichkeit*

*Wie du es auch drehst jetzt
Es ist wie Feuer auf Eis
Es schon längst zu spät ist
Du machst in mir nichts mehr heiß*

Komm', laß' mich.....

Sucht

*Früh morgens wach' ich auf
Da brauch ich schon den Rauch
Ganz gierig greif' ich hin
Zu der Schachtel Nikotin
Ein Kaffee kommt hinterher
Der Genuß für den Lungenteer
Und nach dieser Prozedur
Ist mein Leben wieder in der Spur*

*Jeder Mensch hat eine Sucht
Und so schwer ist vor ihr die Flucht
Darum nimm dich gut in acht, denn die Sucht
Hat eine große Macht*

*Den ganzen Tag, geht es mir gut
Doch in mir brennt eine Glut
Der Stress im Alltag kann mir nicht an
Denn ich hab Alkohol in der Blutbahn*

Jeder Mensch.....

*Bist du Raucher, Trinker oder Spieler
Dazu brauchst du keinen Dealer
Darum nimm Dich gut in acht, die Sucht
Hat eine große Macht
Jeder Mensch.....*

*Blitzen Lichter im Nebel, Kalteis und Rauch
Läuft der Schauer dann kalt
Wenn die Stimme gegen Menschen knallt*

*Gib uns doch mehr von deinem steilen Rockflair
Gib uns doch mehr.....*

*Der Rhythmus fährt den Leuten ein
Sie tanzen, klatschen, singen, schrei'n
Es fährt hin und her, das steile
Rock'n Roll Flair*

*Die Extase beginnt, sie sind eins mit der Band
Beide spüren das Flair
Und sie verlangen und schrei'n nach mehr*

Gib uns doch mehr.....

Liebe

*Jeden Tag sagst du zu mir, daß du nicht
Mehr magst. Vorbei, vorbei ?
Doch du bist mir noch lang nicht einerlei
Ba dad'n da dao hey*

*Momente vergeh'n, doch Gefühle bleiben
Viel zu lange steh'n
Es ist nicht fair, hab' dir doch alles gegeben
Und noch viel mehr*

Ba dad'n da dao hey

*Liebe, nichts als Liebe wünsch ich mir
Doch du bist so weit weg von mir
Liebe, nichts als Liebe wünsch ich mir....*

*Die Zeit vergeht, nun ist auch meine Liebe
Wie vom Wind verweht. Vorbei, vorbei !
Doch du bist mir schon lange einerlei
Ba dad'n da da o hey*

Liebe, nicht's als Liebe....

*Du bist so weit weg, du bist so weit weg von hier
Du bist so weit weg, du bist so weit weg von mir*

Liebe, nicht's als Liebe....

Ba dad'n da da.....

Ein Stern fiel vom Himmel

*Unter meinen Stiefeln knirscht der Schnee
Atme weiße Wolken wenn ich geh*

*Ein Stern fiel vom Himmel, gar nicht weit von hier
War nur für dich bestimmt, der Stern der war von mir*

*Es ist so bitterkalt in dieser Nacht
Die Zeit bleibt fast schon steh'n
Wie ein kalter Ofen sitz' ich hier
das Feuer ausgebrannt - und frier*

*Glasklarer Himmel, dunkel über mir
Die Gedanken holt der Wind, ' bist nicht hier
Seltsame Trauer macht sich wieder breit
Manchmal auch Zorn, aus purer Eitelkeit*

*Es ist so bitterkalt.....
Das Feuer ist total ausgebrannt,.....!*

Einer für alle

*Ich denke oft an die Zeit zurück
Wir waren so jung und frei
Für uns gab's nur uns drei
Tag und Nacht, wir waren voll dabei
Uns war alles einerteil
Wollten der Welt den Kopf verdreh'n
Und über den Dingen steh'n*

*Wir schworen uns damals einen Eid
Ich weiß es noch genau, als wäre es heut'*

*Einer für alle, alle für einen
Bis das letzte Eis zerschmilzt
Und die Meere untergeh'n
Werden wir zusammensteh'n
Einer für alle, alle für einen,.....*

*Tag um Tag, die Zeit nahm ihren Lauf
Die Freundschaft hörte auf
Hey, ihr zwei, war es denn nicht schön
Diese Freundschaft mit uns drei'n*

*Wir schworen uns damals einen Eid
Die gab's noch nie, diese Chance für uns drei
Einer für alle.....*

Hey, du !

*Es ist nicht nur wie du gehst
Und uns den Kopf dabei verdrehst
Auch nicht dein Unschuldensengelblick
Der die Gefahr vor dir im Sand erstickt*

*Ich steh' nun hier vor deiner Tür
Fühl mich wie ein kleines Kind
Dem man seine Träume einfach nimmt
Bist du auch noch weit weg von mir
Lieg in meinen Träumen neben dir
Doch du bist nicht neben mir !*

*Hey, du, wirf mir den Rettungsring zu
Hey, du, wirf in mir doch endlich zu !*

*Du bist schon fast wie das Feuer meiner Gier
Weckst den Teufel meiner Lust in mir
Doch du bist dir nicht bewußt, daß auch ich
Wie ein Tiger meine Beute erlegen muß
Du hältst ihn fest in deiner Hand
Raubst ihm auch noch den Verstand
Lieg' nun im Bett neben dir
Weckst wieder den Teufel meiner Gier*

Hey, du,.....

Reich mir deine Hand

*Ich steh' in der Tür, ganz vernebelt von
Rauch und Bier
Vermischt mit dem Duft von Opium, der Gedanke
An dich und dieses Drumherum
Deine Nähe sucht mein Blick, doch es kommt nur
Leere und Kälte zurück
Und niemand scheint es zu versteh'n
Daß ich daran zugrunde geh'*

*Komm', reich' mir deine Hand, noch ist es
Nicht zu spät, solange es in dir beb't
Komm', reich' mir deine Hand,.....
Solang' der Hauch von Liebe über uns schwebt*

*Deinen Atem zu spüren, deine Lippen zu berühr'n
Sehnsucht, vermischt mit Traurigkeit
Macht sich wieder stark in mir breit
Und niemand scheint es zu versteh'n
Daß ohne Liebe wir zugrunde geh'n
Komm', reich mir.....*

Frust

*Wenn ich durch die Strassen geh'
In die Augen dieser Menschen seh'
Wird mir so kalt, er hält uns in seiner Gewalt
Der Frust ist wie ein Tier
Er steckt in mir und auch in dir
Läßt uns nicht in Ruh', greift ein in unser Tabu*

*Hilfe, hilf', in meiner Not
Hilfe, er beißt mich tot !*

*Wenn er dich satt hat - wenn er dich satt hat
Hast du dein Leben wieder in der Hand
Streif' ihn ab, wirf ihn vor die Tür
Die Welt gehört wieder dir !*

*Wenn ich durch die Strassen jag'
Unbändig großen Spaß d'ran hab'
Schießt er mich an, läßt mich kalt
Hab' ihn in meiner Gewalt*

*Der Frust ist wie ein wilder Stier
Rennt hinter dir und hinter mir
Dreh' dich um, steck' ihm Blumen ins Maul
Küß' ihm die Nase und er wird faul*

Hilfe, hilf'

Wenn er Dich satt hat,.....

Gebrandmarkt

*Deine Rechnung, sie ging nicht auf
Du wolltest viel zu hoch hinaus
Jetzt bist du depremiert
Hast dich vor allen, allen blamiert
Jetzt bist du depremiert
Hast dich doch selbst
Selbst hinter's Licht geführt*

*Sie sehen dich mit ander'n Augen an
Jetzt zeigen sie ihr wahres Gesicht
Es tut weh, du bist doch der selbe Mann
Doch Gefühle int'ressier'n sie nicht !*

*Du bist gebrandmarkt, gebranntes Kind
So gebrandmarkt, gebranntes Kind
Den Stempel aufgedrückt, gezeichnet
Schon halb verrückt*

*Du bist gebrandmarkt, gebranntes Kind
Den Stempel aufgedrückt, gezeichnet
Total verrückt !*

*Das Eis ist dünn, auf dem du stehst
Weil dich das Vorurteil schikaniert und quält
Spürst du es nicht
Wie der Boden unter dir wie Glas zerbricht
In dieser Onanie führt die Gesellschaft Regie*

Du bist gebrandmarkt,.....

Nachtschwärmer

*Jeden Freitag Abend überkommt mich ein Gefühl
Da hält mich nicht's zu Haus', muß hinein
Hinein in das Gefühl*

*Lichter und Lokale ziehen mich und dich so an
Das Nachtleb'n in der Stadt hält mich
Und dich in seinem Bann*

*Es ist so wunderschön, in einer Bar zu steh'n
Das Nachtlair spühr'n, und es auch seh'n*

*Wir gehen wieder nicht nach Haus
Wir bleib'n bis morgen Früh aus
Es hält uns nicht daheim
Is' es denn nicht schön, Nachtschwärmer zu se*

*Nach ein paar Drinks wird es uns dann recht
Es zieht uns dann unheimlich hin, zum
Weiblichen Geschlecht
Mit ihnen tanzen geh'n, in ihre Augen seh'n
Oder - ein paar Dinge mit ihnen dreh'n*

Wir gehen wieder nicht nach Haus.....

*Wenn der Morgen endlich graut
Aus den Boxen in der Bar kommt kein Laut
Ja, da haben wir es wieder geschafft:
Durchgezecht wurde diese Nacht !*

Wir gehen wieder nicht nach Haus

Rockflair

*Vor der Halle geht es zu, sie häufen sich im Nu
Sie kommen von weit her
Um es zu spüren, dieses Rockflair
Die Tore gehen auf, Leute stürmen 'rein
Drängen vor die Bühne
Stellen sich auf Rockgroove ein*